

„Hagleren“ 23.Juni 2013

Wegen zuviel Schnee auf der Silberen im Muotathal haben wir kurzfristig die Tour umgeplant und auf die Hagleren verlegt, ins Biosphärenreservat im Entlebuch einem Unesco Weltkulturerbe. Trotz unsicherem Wetter haben sich 6 Personen auf die Socken gemacht und sind ab Sörenberg auf die Hagleren gestiegen. Unsere lässige Gruppe hatte sich so viel zu erzählen, das die 800 Höhenmeter zum Gipfel schon fast als Klacks erschien. Plötzlich standen wir auf dem Gipfel mit einer Weitsicht, bis zum nächsten Grashalm. Ja, so Dick war die Wolke, und wir auf der Siebten. Unseren mitgebrachten Mittag verzehrten wir bei doch sehr frischen Temperaturen, und das mitten im Sommer. Noch waren wir trocken, kein Regen. Bald waren alle, nach präventiven sortieren und stabilisieren der Gelenke, bereit den Abstieg unter die Füsse zu nehmen. Nach einer Viertelstunde steilem Abstieg gelangen wir in ein wunderschönes, flaches Hochmoor, das durch knorrige Bäume, einer grossen Pflanzenvielfalt und Vogelgezwitscher auffiel. Der Boden war weich, natürlich moorig und sumpfig aber äusserst angenehm zum laufen.

Ein Schreckmoment widerfuhr uns, als ein tiefhängendr Ast unserer Brigitta eine Platzwunde an Kopf bescherte, die sie aber ohne die Rega zu avisieren, cool in den Griff bekam. Zum Glück gibt es hier keine Wölfe, die Blutspur wäre unser sicheres Ende gewesen. Bei einer Feuerstelle, haben alle ihre restlichen Lebensmittel ausgepackt für einen kleinen Z'Vieri. Von der Schwarzwäldertorte über Fruchtsalate bis übergesunden Apfel Chips a la Diskretion kam alles zum Vorschein. Eine kurze Diskussion wie man Paprika Pommeschips von Zweifel am besten isst hat viele Lacher verursacht.

Jetzt galt es noch einmal alle Sinne und die volle Konzentration zu mobilisieren, um den weiteren Abstieg über unwegsame, steile und rutschige Passagen über Trampelpfade, Bäche und Wurzeln zu meistern. Unten auf der Strasse angelangt war der technisch anspruchsvolle Teil der Tour beendet.

Nach weiteren zwei Stunden über Strässchen, Feld- und Waldwege gelangen wir zurück nach Sörenberg. Inzwischen hatte uns auch der Regen eingeholt, wenn auch nur schwach. Bei einem heissen Kaffee und bei wohliger Wärme im Restaurant machten wir uns bald auf den Heimweg.

Uns erstaunt es, das es im Zeitalter des „modernen Homo Iphonsis“ möglich ist, dass es immer noch Leute gibt die nicht in der Lage sind, uns mit diesem Wunderwerk der Technik bekannt zu geben das sie an der Tour nun doch nicht mitkommen können oder wollen obwohl sie sich angemeldet und wir auf sie gewartet haben. Wir auf jedenfal Brigitta, Monika, Ginie, Christian, Thomas und ich haben viel Spass zusammen gehabt!

Jens Howoldt, Organisator



Richtung Schrattenfluh gesehen, unten Sörenberg, 1'160m.ü.M



Erste Durstlöschpause



Magerwiesen



Auf der „Hagleren“ 1'950m.ü.M



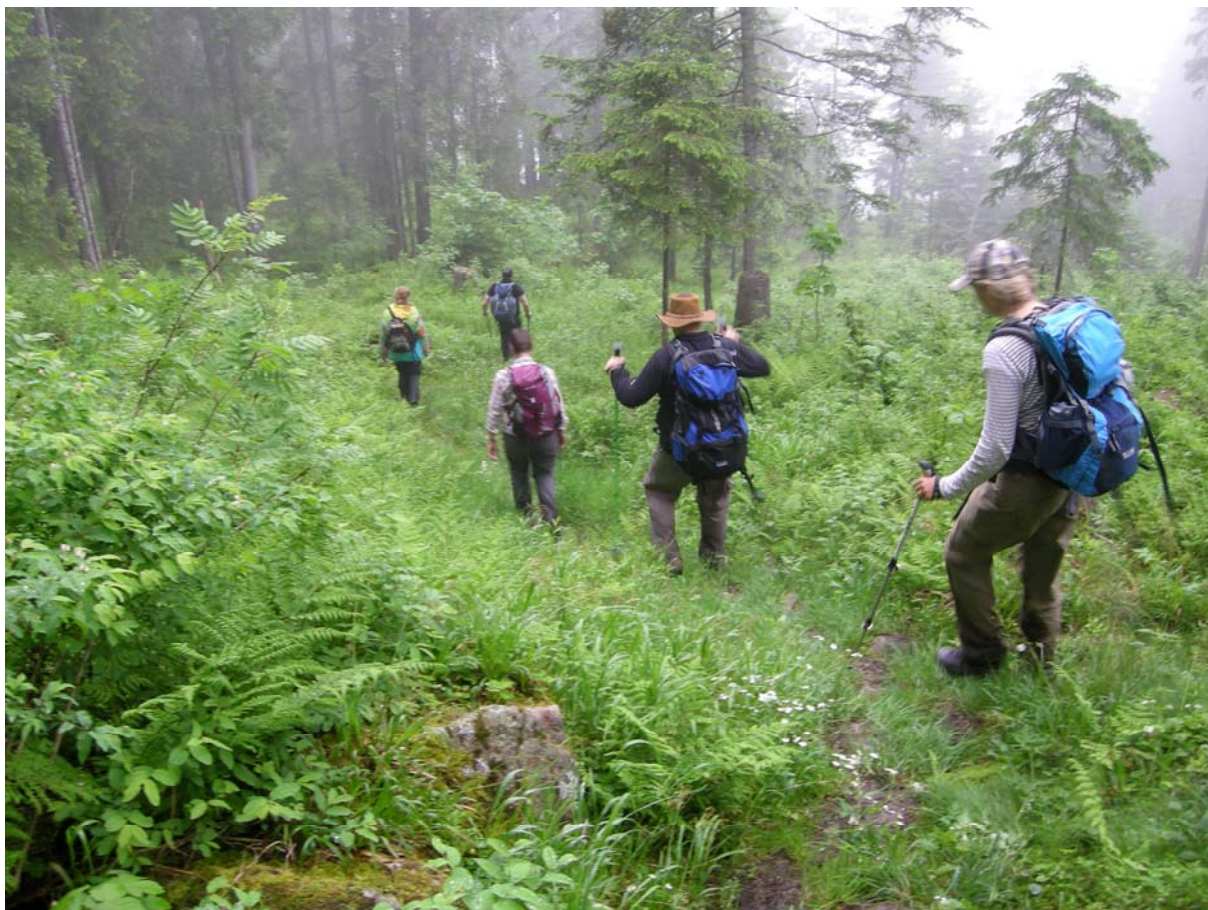
Durch das Dickicht im Hochmoor



Nur zufriedene Gesichter



Dieser Abstieg hat alles abverlangt



Stöcke in vollem Einsatz



Raus aus den Klötzen, rein in die Latschen und ab ins Café! ☺